Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 27 507
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Bernd Schlömer (FDP)

vom 04. Mai 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. Mai 2021)

zum Thema:

Datennutzung und Pandemiebekämpfung

und **Antwort** vom 25. Mai 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Mai 2021)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei - Wissenschaft und Forschung -

Herrn Abgeordneten Bernd Schlömer (FDP)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/27507
vom 04. Mai 2021
über Datennutzung und Pandemiebekämpfung

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ohne Beiziehung der Berliner Hochschulen, außenuniversitären Forschungseinrichtungen und der Charité – Universitätsmedizin Berlin (Charité) beantworten kann. Sie wurden daher um Stellungnahme gebeten.

1. Welche Maßnahmen hat der Senat seit März 2020 eigenständig ergriffen, um ein systematisches Corona-Monitoring auf Basis gezielter Daten und Informationen für das Land Berlin aufzusetzen?
   a. Hat der Senat ein Corona-Panel für das Land Berlin aufgesetzt? Wenn Ja, mit welchem Ergebnis, wenn Nein, warum nicht?
   b. Hat der Senat regelmäßig wiederholte Massentests mit derselben repräsentativen Bevölkerungsstichprobe durchgeführt? Wenn Ja, mit welchem Ergebnis, wenn Nein, warum nicht?
   c. Lassen sich die für das Land Berlin getroffenen (Eindämmungs-)Entscheidungen evidenzbasiert ableiten nach Alter, Beruf und sozialem Hintergrund? Wenn Ja, mit welchem Ergebnis, wenn Nein, warum nicht?

Zu 1a:
Es existieren bundesweite Panelbefragungen zur Thematik, an denen Berliner Forschungseinrichtungen und Hochschulen beteiligt sind und für die Berliner Bürgerinnen und Bürger befragt worden sind.

Die Katastrophenforschungsstelle (KFS) und die Freie Universität Berlin führten eine bundesweite Panelumfrage durch, die unter dem Titel „Veränderte Wahrnehmungen der COVID-19-Lage“ von März bis April 2020. Ergebnisse einer deutschlandweiten Panelbefragung“ veröffentlicht wurde.
Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und das Robert Koch-Institut (RKI) verantworten die Studie „Corona-Monitoring bundesweit“ (RKI-SOEP-Studie). Die Studie startete im Oktober 2020. Ergebnisse sind nach Kenntnis des Senats noch nicht veröffentlicht.

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) führte vom 1.4.2020 bis zum 4.7. 2020 und vom 18.1. bis zum 15.2.2021 die SOEP-Cov-Studie durch. In dieser Studie werden Haushalte der regulären Befragung des sozio-ökonomischen Panels (SOEP) in zwei telefonischen Zusatzbefragungen zu ihrem Gesundheitsverhalten, ihrer psychischen, sozialen und ökonomischen Situation sowie ihren sozialen Einstellungen in der Pandemie befragt. In Berlin nahmen 275 Personen an der bundesweiten Studie teil.

Zu 1b:
Grundsätzlich können repräsentative Massentests nur im Rahmen eines wissenschaftlichen Forschungsprojektes durchgeführt werden. Die PCR-Testkapazitäten waren bis zur Einführung der Point-Of-Care (PoC)-Antigenschnelltest im November 2020 begrenzt und hätten für eine entsprechende repetitive Massentestung nicht ausgereicht. Die PoC-Antigenschnelltest standen überdies zunächst auch nur in begrenztem Umfang zur Verfügung.

Zu 1c:
Das bundesweite Meldesystem für Infektionskrankheiten gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) sieht die Erfassung von Beruf und sozialem Hintergrund nicht vor. Entsprechende Auswertungen stehen somit nicht zur Verfügung.

2. Sind dem Senat wissenschaftliche Projekte der Berliner Hochschulen oder in Berlin ansässiger außeruniversitärer Forschungseinrichtungen bekannt, die sich explizit mit Fragen der systematischen Erhebung und -auswertung öffentlicher Daten und Informationen im Hinblick auf datengetriebene politische Entscheidungen befassen?

   a. Wenn Ja, welche Projekte an welcher Einrichtung sind das?
   b. Welche mit Eigenmitteln oder von Dritten geförderten (und abgeschlossenen) Projekte haben sich mit solchen Fragestellungen in den letzten fünf Jahren befasst? Mit welchem Ergebnis? Was ist mit Blick auf den Technologie- und Wissenstransfer für die Einführung im Land Berlin vorgesehen?

Zu 2a und 2b.:
Im Sinne der Fragestellung sind folgende Projekte der Berliner Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen dem Berliner Senat bekannt:

Projekt	Einrichtung	Ergebnis	Eigen- oder Drittmittel	Wissens-transfer Land Berlin
„Smart MD“ Deep Learning: Medizinische Suchmaschine für Covid-19 https://pro-jekt.beuth-hoch-schule.de/data-sci-ence/rese-arch/smart-md-bmwi/	Beuth Hoch-schule für Technik Berlin	Contextualized Dis-course Vectors (CDV) unterstützt so medizinische Fach-leute bei Diagnose und Therapie von Krankheiten und verschafft ihnen ei-nen besseren Über-blick über bereits publizierte For-schungen. Das Sys-tem kann bei der	Drittmittel: rd. 590.000 EUR	Projekt-partner: Ada Health GmbH, Cha-rité, Helios Kliniken GmbH / In den ge-nannten Einrichtun-gen erfolgt die Evaluie-rung der An-wendung

Projekt	Einrichtung	Ergebnis	Eigen- oder Drittmittel	Wissens-transfer Land Berlin
		Suche nach Dokumenten zum Coronavirus bereits genutzt werden. Gefördert wurde die Entwicklung im Rahmen des Technologieprogramms Smarte Datenwirtschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi).		
RiskPol: Das Projekt Risikoanalyse Bevölkerungsschutz und Politik (RiskPol) untersucht die politische Wahrnehmung und Adressierung von wissenschaftsbasierten Dokumenten und Materialien aus den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Im Speziellen widmet sich das Projekt der Frage, wie die Risikoanalysen des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in der politischen Diskussion aufgenommen werden und welche Impulse hieraus hervorgehen.	Freie Universität Berlin Prof. Dr. Lars Gerhold	Umfassender Bericht, noch unveröffentlicht, erscheint 2021 in Schriftenreihe des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz	Drittmittel	Darstellung der Ergebnisse im Zukunftslabor Sicherheit im Einstein Center Digital Future in Berlin Mitte
LaBeCo - Das Projekt „Psychosoziales Lagebild der Bevölkerung während der Corona-	Freie Universität Berlin Prof. Dr. Lars Gerhold	Projekt läuft noch	Drittmittel	Szenario zur Coronapandemie im Zukunftslabor Sicher-

Projekt	Einrichtung	Ergebnis	Eigen- oder Drittmittel	Wissens-transfer Land Berlin
Pandemie“ (LaBeCo) setzt sich die retrospektive Erfassung und Systematisierung psychosozialer Lageinformationen für Deutschland in der Coronakrise zum Ziel. Teilprojekt Nutzung von Daten zur Erfassung der psychosozialen Lage in der Bevölkerung durch Entscheidungsträger in Politik und BOS				heit im Einstein Center Digital Future in Berlin Mitte
COVID-19 mobility monitor (aus Mobilfunkdaten)	Robert-Koch-Institut / Humboldt-Universität zu Berlin	Analyse der Mobilfunkdaten der Bevölkerung; möglicher Rückschluss auf das Infektionsgeschehen	Eigenmittel/ Drittmittel	Politikberatung
Aufbau einer Insolvenzdatenbank (tagesaktuell) basierend aus der Bekanntmachung der Insolvenzgerichte	Humboldt-Universität zu Berlin / Universität Paderborn	Abschätzung des Ausmaßes an drohenden Insolvenzen u.a. aufgrund der Covid19-Panemie	Drittmittel	Datenbank befindet sich noch im Aufbau
Global value chains in Germany, India and Brazil after COVID-19 - Beginning of a new type of globalization?	Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	offen	Drittmittel VW-Stiftung	
Die Auswirkungen der Covid 19-Krise auf die Lehre an Hochschulen	Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	offen	Eigenmittel (Forschungssemester)	

3. Welche Forschungs-, Entwicklungs- und/oder Innovationsprojekte hat der Senat seit März 2020 neu aufgesetzt, um möglichen Schwächen in der Pandemiebekämpfung bei der systematischen Datenerhebung und -auswertung entgegenzuwirken?

Zu 3.:
Die Zuständigkeit für eine bundesweit einheitliche systematische Datenerhebung liegt beim Bund, durch den Fortentwicklungen angestoßen und umgesetzt wurden (z.B. Weiterentwicklung von DEMIS, Deutsches Elektronischen Melde- und Informationssystem für den Infektionsschutz). Als relevante Unterstützung bei der systematischen Datenerhebung im Rahmen der Kontaktpersonennachverfolgung hat das Land Berlin bereits sehr frühzeitig mit der Implementierung des bereits existierenden Programms SORMAS ÖGD Covid-19 des Helmholtz-Instituts für Infektionsforschung begonnen. Der Beschluss, SORMAS flächendeckend in den Berliner Gesundheitsämtern einzuführen wurde bereits im April 2020 verabschiedet. Seitdem wurden für die Einführung von SORMAS notwendige technische, organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen und die Software wurde sukzessive in den Bezirken ausgerollt. SORMAS steht mittlerweile allen zwölf Bezirken vollständig zur Verfügung.

Im Sinne der Fragestellung ist dem Senat das folgende Projekt bekannt:

Projekt	Einrichtung
BärCode - Entwicklung und Test eines fälschungssicheren, datenschutzkonformen und einfach anwendbaren digitalen Nachweises für Antigen-Schnelltests und COVID-19-Impfungen (gefördert vom Land Berlin)	Charité

4. Welche Rolle spielt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg bei der Pandemiebekämpfung?
    a. Hat besagtes Amt Daten und Informationen für die Pandemiebekämpfung geliefert? Wenn Ja, was für Daten. Wenn Nein, warum nicht?
    b. Wird besagtes Amt für die Datenaufbereitung genutzt? Wenn Ja, in welcher Weise. Wenn Nein, warum nicht?

Zu 4a.:
Für die Berechnung der 7-Tage-Inzidenz wurden bis zum 23.4.2021 die Bevölkerungszahlen der Einwohnerregisterstatistik des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg verwendet. Aufgrund des Vierten Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite wurde die vom Robert Koch-Institut veröffentlichte 7-Tage Inzidenz maßgeblich für die zu ergreifenden Maßnahmen. Daher hat das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) die Berechnung der 7-Tage Inzidenzen zum 23.04.2021 entsprechend umgestellt. Dementsprechend wird seit diesem Zeitpunkt die Inzidenz für Berlin auf den geschätzten Einwohnerzahlen der Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes berechnet, um mit dem Robert Koch-Institut in Einklang zu sein.

Zu 4b:
Die Aufbereitung der Meldedaten nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) findet im LAGeSo in der dafür zuständigen Fachgruppe für Surveillance und Epidemiologie von Infektionskrankheiten statt. Das LAGeSo ist die nach §11 Infektionsschutzgesetz entsprechende zuständige Landesbehörde. Daten zu den meldepflichtigen Erkrankungen liegen nur hier vor. Analog wird auch im Bund die Aufbereitung der Daten am RobertKoch-Institut durchgeführt und nicht am Statistischen Bundesamt.

5. Aus welchen internen und/oder externen Datenquellen speisen sich die Entscheidungen des Senats mit Blick auf die Pandemiebekämpfung (bitte exklusive RKI und genauer Bezeichnung des Datenlieferanten)?

Zu 5.:
Neben dem RobertKoch-Institut (RKI) liefert auch das LAGeSo für die Pandemiebekämpfung relevante Daten für den Senat.

Berlin, den 25. Mai 2021

In Vertretung

Dr. Frank Nägele
Chef der Senatskanzlei